

Mit den besten Wünschen für die Zukunft

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete und bedankte man sich bei J. Morita Europe Anfang 2008 für Frederic Suters langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Redaktion

■ Mit nun fast 70 Jahren geht der gebürtige Schweizer in den wohlverdienten Ruhestand und blickt auf äußerst erfolgreiche Jahre in der Dentalbranche zurück. Gestartet mit der Aufgabe, den Exportbereich aufzubauen, stieg Frederic Suter 1995 in das Unternehmen ein und



Frederic Suter: langjähriger Geschäftsführer und Meister des Exports bei J. Morita Europe.

galt von Beginn an als „der Dentalfachmann“ – mit einem fast enzyklopädischen Produktwissen. Engagiert, erfahren und kompetent gelang es ihm, nationale und internationale Kontakte zu knüpfen und über lange Jahre zu pflegen. Geschäftspartner wie Kollegen schätzen ihn als ausgesprochen fairen, eloquenten und fachkundigen Geschäftsmann, der im Übrigen für seinen hervorragenden Orientierungssinn, den er sich selbst in den kleinsten Gas-

sen Japans bewahrt, bekannt ist. Mit seinem feinen Gespür für Mensch und Produkt übernahm er recht schnell die Geschäftsleitung von J. Morita Europe und prägte maßgeblich die positive Entwicklung der europäischen Niederlassung. Zum Ausklang seiner dentalen Karriere zog sich Suter sukzessiv aus der Geschäftsleitung zurück, die von ihm an Wieland Jacobs übertragen wurde. Im Export treten Jochen Bohnes und Frank Wirtz in seine Fußstapfen. Beide bringen langjährige Erfahrungen im Dentalbereich mit. Für Frederic Suter bedeutet die Zukunft vor allem eines: mehr Zeit für sich privat. Ein Segeltörn auf dem Genfer See oder eine Fahrt ins Blaue am Steuer seiner Corvette auf den Passstraßen der Schweizer Alpen werden von nun an häufiger möglich sein. Doch trotz der neu gewonnenen Zeit bleibt Frederic Suter dem Unternehmen erhalten. Seine profunden Kenntnisse des Dentalmarktes, seine virtuose Vielsprachigkeit und seine Kontakte wird er auf internationalen Ausstellungen auch weiterhin für J. Morita Europe beisteuern. ■

Neue Endodontologie-Spezialisten der DGZ

Während des 8. Endodontie-Symposiums am 18./19. April in Berlin haben erneut drei Kollegen ihre Zertifizierung zum „Spezialisten Endodontologie der DGZ“ erhalten.

Prof. Dr. Michael Hülsmann/Göttingen

■ Die Spezialisierung setzt neben einem Nachweis über 200 behandelte Fälle, 12 eingereichte exemplarische Falldokumentationen, drei Publikationen, darunter eine in einem englischsprachigen Journal, voraus. Eine Universitätstätigkeit ist keine notwendige Bedingung. Die aktuellen Richtlinien finden sich auf der Homepage der AGET: www.aget-online.de. Unsere Glückwünsche gehen an:

- Dr. Hans-Willi Herrmann (Bad Kreuznach)
- Prof. Dr. Birger Thonemann (Düsseldorf)
- Dr. Peter Kiefner (Stuttgart)

Alle drei Kollegen sind in eigener Praxis tätig, haben über Lehraufträge, Gastvorlesungen oder Forschungsprojekte aber auch Verbindung zur Universität. Insgesamt haben mittlerweile mehr als 30 Kolleginnen und Kollegen diese Qualifikation, unter den inzwischen doch zahlreichen verliehenen Spezialisten-Titeln die einzige Endodontie-Spezialisierung ei-



Die drei neuen DGZ-Endodontologie-Spezialisten (v.l.n.r.): Dr. Peter Kiefner, Dr. Hans-Willi Herrmann und Prof. Dr. Birger Thonemann mit ihren Ernennungsurkunden.

ner wissenschaftlichen Fachgesellschaft, erworben, darunter die Hälfte niedergelassene Kolleginnen und Kollegen. Weitere Kandidaten/-innen aus Hochschule und Praxis werden ihre Spezialisierung in Kürze abschließen. ■